

Ueli und Judith Gnehm

Jetzt fliegen die Eisenspäne

Seit einem Jahr sind Ueli und Judith Gnehm als Fachpersonen in Sambia im Einsatz. Sie erzählen von ihrer aktuellen Arbeit, dem Aufbau einer Metallwerkstatt.

■st erst ein Jahr vergangen, seit wir mit unserem Hausrat von Lusaka, der Hauptstadt Sambias, in das Dorf Mpanshya gezogen sind? Unser Gefühl sagt uns, dass es schon viel länger sein muss. Die Menschen, die Landschaft, der sambische Alltag, all dies ist uns bereits so vertraut. Aber vielleicht hängt es damit zusammen, dass auf dem afrikanischen Kontinent die Uhren anders ticken als in der Schweiz. Wir erhalten täglich mehrmals Gelegenheit, uns in Gelassenheit zu üben.

Anweisungen bei Schleifarbeiten im Trainingscenter: Ueli Gnehm (rechts).

Die Schreinerei, das Trainingscenter Mpanshya, wurde vor drei Jahren von unseren Vorgängern, ebenfalls Fachpersonen der Bethlehem Mission Imensee, Ursina Mory und André Zollinger, aus einem jahrelangen Dornröschenschlaf aufgeweckt. Zurzeit arbeiten drei Lehrlinge im Betrieb. Ihre «Lehrmeister» Asten Mukonka, Brian Tembo und Dismas Sakala haben hier in einem einjährigen Kurs die wichtigsten Grundkenntnisse des Schreinerberufs erlernt und in einem weiteren Schritt gelernt,



die vorhandenen Maschinen zu bedienen. Nun geben sie den neuen Lehrlingen weiter, was sie selbst an Fachkenntnissen erworben haben. Gleichzeitig begleiten sie drei ehemalige Lehrlinge in einem sechsmonatigen Maschinenkurs.

An Aufträgen mangelt es nicht

Aber auch die Ausbildung von Asten, Brian und Dismas geht weiter: Asten war im Juli an einer Weiterbildung in einer staatlich anerkannten Ausbildungsstätte. Dort belegte er einen Kurs in Eisenbearbeitung. Dies hängt auch mit der Zukunftsplanung unseres Trainingscenters zusammen. In naher Zukunft sollte nämlich die Metallwerkstatt wieder zum Leben erweckt und als weitere Trainingswerkstatt genutzt werden. Asten Mukonka ist sehr interessiert, dort einzusteigen. Zurzeit erhalten wir Unterstützung von einem Schweizer Freund. Als ausgebildeter Maschinenmechaniker nimmt er sich in Freiwilligenarbeit während seiner Ferien der alten Metallbearbeitungsmaschinen an. Er demontiert, schmiert, repariert und bringt – o Wunder – das meiste wieder zum Laufen.

Im Gegensatz zu Asten Mukonka ist Brian mehr der Typ für Administration und Management. Gemeinsam mit einem Profi arbeiten wir an der Einführung eines Buchhaltungsprogramms. Gleichzeitig wird Brian in das Einmaleins des Excel-Programms eingeführt. Er ist mit Eifer dabei. Daneben darf aber die Produktion nicht stehen bleiben. Denn Aufträge bekommt das Trainingscenter mehr als genug. Dabei erlebt Brian immer viele neue Herausforderungen. Eine solche ist momentan eine Werkstattzeichnung für Moskitofenster und Türen für drei verschiedene Häuser und deren Umsetzung in Werkprodukte. Zudem sind Brian und Dismas, der Dritte im Bunde, an den Vorbereitungen für die staatlich anerkannte Abschlussprüfung. Mit Bestehen dieser Prüfung erhalten sie ein offizielles Zertifikat als ausgebildete Schreiner.

Klare Aufnahmebedingungen

Im August haben die Lehrlinge Eric Kaunda und Bernhard Mukuwa den Jahreskurs beendet. Gleichzeitig begann der neue Lehrgang mit drei jungen Männern. Martin Njobvu, Patrick Penyanj und Torrence Chimele haben sich zuvor während einer vierwöchigen Schnupperlehre mit der Materie Holz angefreundet. Mit viel Elan haben sie ihre Ausbildung gestartet. Leider hat uns Torrence in der Zwischenzeit schon wieder verlassen. Die Gründe dafür können mannigfaltig sein: Probleme in der Familie, seine Hilfe wird auf der Farm benötigt usw. Bestimmt spielte bei Torrence auch Überforderung eine Rolle, bringt er doch nur das Wissen von vier Schuljahren mit. Besonders in den Theorielektionen kam er jeweils an seine Grenzen.

In der Abklärungszeit werden die Schnupperlehrlinge von den drei Werkstattchefs Brian Tembo, Asten Mukonka und Dismas Sakala kritisch beobachtet. Auf einem eigens dafür kreierte Formular halten diese ihre Beobachtungen fest. Nach dieser Schnupperzeit wird aufgrund der gemachten Beobachtungen und einem kleinen Test in Zeichnen, Mathematik und Englisch über die Aufnahme ans Trainingscenter entschieden. Patrick Penyani ist durch diese Abklärung gegangen und erzählt nun: «Ich bin 22 Jahre alt und wohne mit meiner Mutter und drei Geschwistern in Chimusanya, sechzehn Kilometer von Mpanshya entfernt. Die Schule schloss ich mit der 9. Klasse ab. Danach verbrachte ich ein Jahr zu Hause, ohne etwas Sinnvolles zu tun. Es war mein Vater, der vom Trainingscenter Mpanshya hörte und mich hierher schickte. In den vier Wochen Abklärung habe ich viel gelernt. Ich habe gehobelt und gesägt, und auch eine Fläche fein und glatt schleifen kann ich bereits. Der Test zum Schluss war schwierig. Trotzdem bin ich in den Jahreskurs aufgenommen worden. Die Arbeit mit Holz macht mir grosse Freude. Es war eine sehr gute Idee von meinem Vater, mich ins Trainingscenter zu schicken!» Patrick strahlt, während er erzählt. Stolz zeigt er die Arbeiten, die er fertiggestellt hat.

Solche Erfahrungen bestätigen uns immer wieder von Neuem, dass das Trainingscenter für Jugendliche aus der Region nicht nur sinnvoll, sondern oft auch die einzige Chance für eine Berufsausbildung ist.

■ Ueli und Judith Gnehm



Judith und Ueli Gnehm

Bethlehem Mission Immensee in Mpanshya

Neben Ueli und Judith Gnehm sind von der Bethlehem Mission Immensee auch Christine und Roger Seelhofer mit ihren beiden kleinen Kindern in Mpanshya im Südosten von Sambia im Einsatz. Die Pflegefachfrau und Gesundheitsschwester Christine Seelhofer hat die Aufgabe, das Team im Ernährungszentrum des Regionalspitals zu unterstützen und in der Umsetzung verschiedener Ernährungsprogramme zu begleiten. Roger Seelhofer übernimmt derweil die Familienarbeit.

Wer die Arbeit der Bethlehem Mission Immensee in Sambia finanziell unterstützen möchte, kann dies tun auf das Postkonto der Bethlehem Mission Immensee 60-394-4 (Vermerk: Sambia). Besten Dank.

Interessiert an einem Einsatz?

Die Bethlehem Mission Immensee sucht laufend Fachpersonen für ein dreijähriges Engagement in Lateinamerika, Afrika oder Asien.

Kontakt über:
www.bethlehem-mission.ch, oder
Tel. 041 854 12 48.